

Smart Bike World by



Status quo

Der Markt für Fahrradcomputer verändert sich seit Jahren extrem. Zwar ist der hochpreisige Bereich gewachsen, aber dafür stehen der Einstiegslevel und das mittlere Segment stark unter Druck. Oft stehen die Preise in keinem Verhältnis mehr zur Marge, erst recht da der Beratungsaufwand hoch ist. Kein Wunder, dass viele Fachhändler über diese Produktgruppe frustriert sind.

Neuer Benchmark

Seit Jahren werden immer mehr Smartphones mit speziellen Lenkerhalterungen als Ersatz für Fahrradcomputer und GPS-Geräte verwendet. Dabei haben sie viele Nachteile wie schlechte Ablesbarkeit in der Sonne, kurze Akkulaufzeit und nur unzureichende Bedienung über den Touchscreen. Da einige Nutzer ihr teures Gerät lieber sicher verstauen möchten, kommen Smartuhren zum Einsatz. Diese funktionieren zwar als ein Ersatzdisplay und als App-Fernbedienung, doch sie sind noch recht teuer und eignen sich nur bedingt zur Nutzung am Fahrrad. Eine optimale Verbindung stellt hingegen das coach-Konzept dar, das die gleichen Funktionen in einfacher Form übernimmt, mit einer Batterielaufzeit von einem Jahr.

Smart World

Jeder hat schon mal den Begriff „Internet of Things“ (Internet der Dinge), kurz IoT gehört, aber nur die wenigsten wissen mehr damit anzufangen. Auf der einen Seite haben wir immer mehr Sensoren, deren Daten am Bike angezeigt werden sollen und auf der anderen Seite das Smartphone, das die Brücke zum Internet aufbaut. Während 99 % dieser fahrradrelevanten Daten über die Kommunikation mit ANT+ läuft, benutzt das Smartphone fast ausschließlich Bluetooth low energy 4.0 (BLE). Das coach-Konzept basiert auf einem digitalen einfach zu bedienenden Compu-

ter, der mit fast allen für ANT und ANT+ verfügbaren Sensoren funktioniert. Diese Daten können dann per BLE an verschiedene digitale BLE-Geräte wie das Smartphone (aber auch BLE-Sportuhren) weitergeleitet werden. Natürlich funktioniert der Computer coachsmart in Verbindung mit ANT+ Sensoren auch ohne Smartphone.

Auf der anderen Seite sollen fahrrelevante Daten oder Informationen zu einer geplanten Navigation auf das Display gesendet werden. Dabei dient der coach als Ersatzdisplay für das Smartphone. Das Specialized Levo ist ein gelungenes Beispiel dafür, was alles schon möglich ist: Verbunden mit dem Smartphone sendet es alle relevanten Daten über die eigene App und verändert die Motoreinstellungen oder macht Firmware-Updates. Gleichzeitig sendet es via ANT+ die Daten an den coach, der dadurch auch als Fernbedienung agiert. Aber damit nicht genug: Mit der Naviki-App können gleichzeitig die Abbiegehinweise auf dem Display angezeigt werden.

O-Synce

O-Synce setzt den Fokus auf einfache Produkte mit nachhaltigem Lebenszyklus:

Das coach-Konzept basiert auf einem einfachen, sehr günstigen Display. Dabei kann die Firmware über ein Smartphone mit App angepasst werden. Immer mehr Apps verbessern dadurch in Zukunft die

Nutzung, ohne dass die Hardware ausgetauscht werden muss. Batterielaufzeiten von über einem Jahr, hohe Flexibilität der Nutzung und beste Ablesbarkeit sind nur einige der Pluspunkte. Dazu kommt die Idee vom Multi-Display ähnlich wie beim Auto und Motorrad. : Für die Fahrzeugdaten und Smartphone-Daten kann es am Cockpit festinstalliert sein (werden) und/ oder zusätzlich erhält der Fahrer Informationen über ein Head-up-Display, das am Helm montiert wird. Der Nutzer hat die freie Wahl. UVP 79.90€



Erschienen in SAZ bike, April 2017

www.sazbike.de